

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 50

Artikel: Ein Ungewollter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

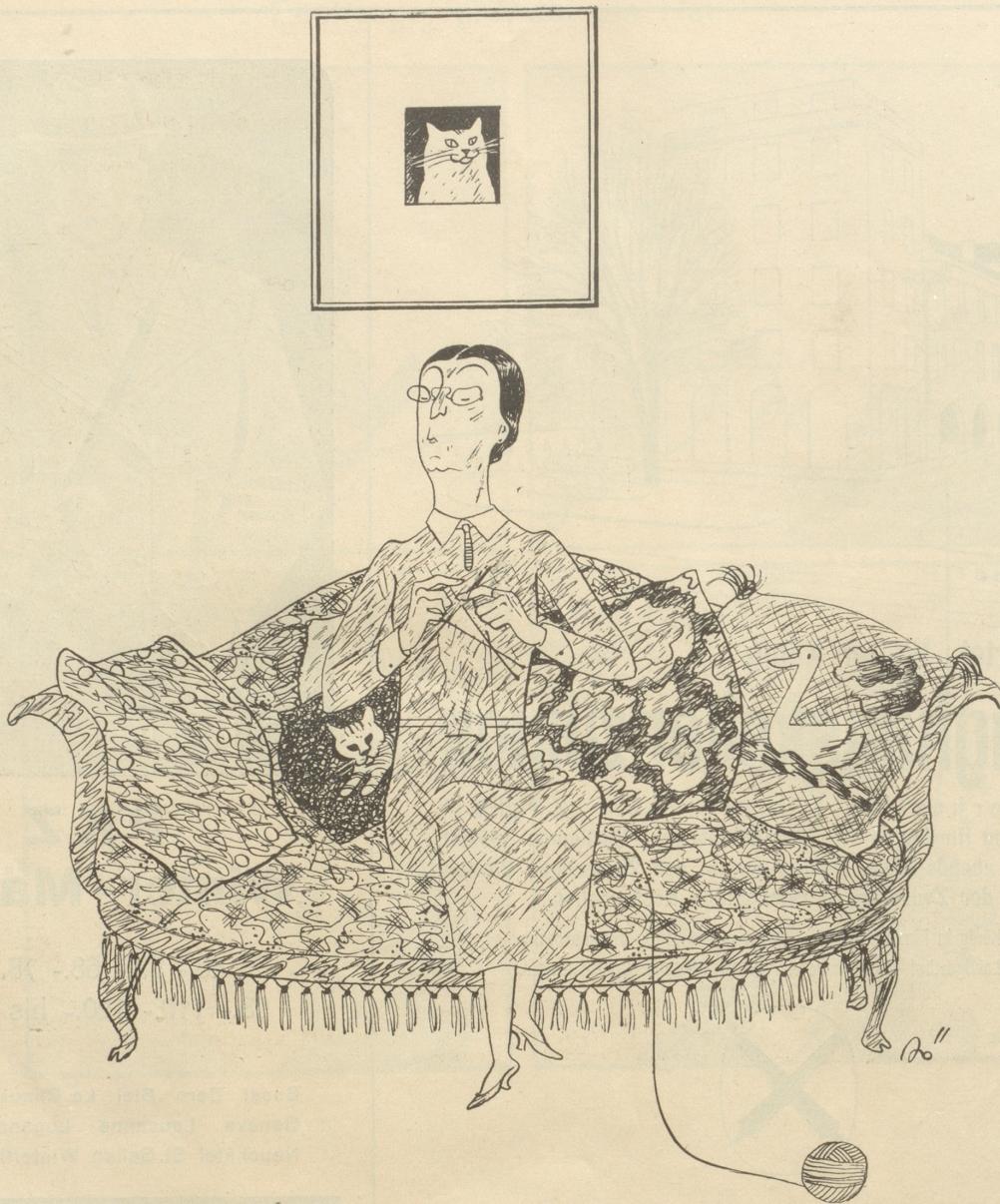
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Sälbschtverschändligr striggt au unsereis, allerdings mit der Bedingig, daß
es dr Generaal bikunnt, die gwehnlige Soldate mache doch alles dräggig!“

Ein Ungewollter

Ich war bei einem guten Freunde zum Abendessen eingeladen. Als im Verlaufe des Abends die Hausfrau immer nur mir einschenkte, machte ich sie darauf aufmerksam, auch ihrem Mann das Glas zu füllen. Darauf bemerkte sie arglos: «Jo wössed Sie, mi Maa esch halt e kei Trinker.»

Wie die Alten sungen, so . . .

Zum Schneidermeister kam der Junge: «Von meiner Mutter habe ich erfahren, daß mein Vater Ihnen schon lange einen Anzug schuldig ist; ist das wahr?»

Der Schneidermeister witterte Frühlingsluft und glaubte, der Sohn werde nun für seinen Vater einspringen. «Ja, ja, es ist wahr, aber ich habe ihn nie gedrängt,» erwiderte er mit der süßesten Miene.

«Da wollte ich Sie fragen, ob Sie mir zu den gleichen Bedingungen auch einen neuen Anzug anmessen würden,» sagte der würdige Sohn seines Vaters.

Osbi

Ich gehe in die
GERBERN-BAR

LUZERN + Sternenplatz

Heimeligste Bar auf dem Platze

M. Boese-Zehnder



Galgenhumor

Der Direktor geflohen!
Die Bank ist verkrafft!
Da hab' ich aus meinen Aktien
Einen Drachen gemacht.
Nun steig' ich auf einen Hügel,
Wo alle Winde weh'n,
Da will ich noch zum letzten Mal,
Meine Papiere steigen seh'n! Kaba



**Champagner
kein Luxus!**

Mit dem veralteten Vorurteil ist längst aufgeräumt. Bouvier trinkt man bei allen freudigen Anlässen. Eine Flasche Bouvier ist allen erschwinglich.